



Nummer

235.

Mittwoch,

1. October 1817.

An Louisen.
An Ihrem vierzigsten Geburtstage.

Gott steh' Dir bei! Das Jahr, das Dich geboren,
es liegt nun frank und offen vor uns dar.
Wie manche, die des Jahres Tochter war,
befestigte den Flügeltanz der Horen.
Ihr halbes Leben gab sie gern verloren,
und wählte drum sich ein normales Jahr.
Doch blieb das X für U uns offenbar.
Sie hatte nicht den bessern Theil erkoren.

Was kummert's Dich wie viele Jahr' entflohn!
Wen so wie Dich die Grazien umschweben,
der spreche kühn dem Horen-Tanze Hohn.
Wie manche ruft, trotz dem Normaljahr schon:
ich möchte gern die andre Hälfte geben,
könnt' ich bis zu Louisen mich erheben.

— t. —

Ueber Moreto's Donna Diana.

Das Stück, welches am 2. October auf der
Dresdner Bühne erscheint, verdient in mehr als ei-
ner Rücksicht allgemeine Aufmerksamkeit. Es ist das
erste acht spanische National-Schauspiel, was hier
dem Dresdner Publikum dargeboten wird. Auf an-
dern Bühnen hat man den Kreis spanischer Theater-
stücke mit Calderons Dichtungen eröffnet. Sie wer-
den auch bei uns nicht ausbleiben. Aber wir müssen
es der Theater-Direction Dank wissen, daß sie die

spanische Theaterreihe gerade mit diesem Lustspiel be-
ginnen läßt. Die Gründe werden nach der Auffüh-
rung jedem Theaterfreunde wohl von selbst ein-
leuchten.

Das Lustspiel, welches der unter dem Namen
West längst in unsrer Literatur gekannte und früher
durch eine gescheiterte kritische Zeitschrift, neuerlich
durch Bearbeitung mehrerer Shakspearischen und Cal-
deronischen Stücke für das Wiener Hoftheater oft ge-
nannte Hoftheater-Secretär Schreyvogel in Wien
aus dem spanischen Original übersezt und für deut-
sche Bühnen eingerichtet hat, führt in der spanischen
Urschrift den Titel Comedia famosa und ist in der
That eines der berühmtesten und beliebtesten Stücke
der an Lustspielen so überreichen spanischen Bühne.
(La Huerta zählt in seinem alphabetischen Register
585² Theaterstücke). Der Dichter desselben Augustin
Moreto y Cavana wurde vom König Philipp IV.,
jenem durch seine Theaterlust berühmten Regenten
Spaniens, ungemein begünstigt. Don Philipp schrieb
selbst mehrere Lustspiele und Schauspiele. Unter den
letztern ist in Spanien besonders das eine noch jetzt
sehr gepriesen, welches den Titel führt: dar la vida
per su dama, das Leben opfern für seine
Dame, hochherzig in That und Wort, welches wohl
vor allen eine deutsche Bearbeitung verdiente. Mo-
reto war also Zeitgenosse des großen Calderon und
in genauem Verhältnisse mit zwei andern gepriesenen
dramatischen Dichtern des 17. Jahrhunderts des An-
tonio de Solis und des Gabriel Tellez, von